

„Gemeinschaft der Missionshelferinnen“ hat sich eine eigene indische Gruppe entwickelt, die im Stil dieser Gemeinschaft ihr Leben formen, zusammen leben und zusammen arbeiten, um später in ihren Heimatländern den so dringend notwendigen ärztlichen Dienst leisten zu können.

Zur Zeit bereiten sich im Institut neben den bereits in der Missionsarbeit tätigen Ärzten und Schwestern über 100 Mitglieder der „Gemeinschaft der Missionshelferinnen“, dazu fast 60 Studentinnen, Jungärzte und „Johannes-Brüder“ auf den Einsatz im missionsärztlichen Dienst vor.

Mit dem inneren Wachstum des Instituts mußte auch die bauliche Ausweitung des Werkes Schritt halten. Im Jahr 1953 wurde ein Schwesternhaus vollendet, im Jahr 1957 ein neues Studentenhaus mit 80 Wohnplätzen. Im Herbst 1959 wurde der große Erweiterungsbau der Missionsärztlichen Klinik begonnen, der am 1. Juli von Sr. Eminenz Kardinal Agagianian eingeweiht wurde.

Als weiterer Bauabschnitt ist die Errichtung einer geburtshilflichen Abteilung begonnen, weil die Ausbildung von Ärzten und Schwestern in Geburtshilfe in allen Missionsländern vordringlich erwartet wird. Nach der Vollendung der geburtshilflichen Abteilung wird die Klinik über 300 Betten verfügen.

Der Leiter des Katholischen Missionsärztlichen Instituts ist seit 1953 Pater Direktor Dr. Eugen Prucker OESA. Die Anschrift des Missionsärztlichen Instituts ist: Würzburg, Salvatorstraße 7.

#### GRUNDSTEINLEGUNG DES ARNOLD-JANSSEN-KOLLEGS FÜR AFRO-ASIATISCHE STUDENTEN IN MÜNSTER/WESTF. (29. 6. 1961)

Es war sicherlich ein trefflicher Gedanke, die Grundsteinlegung des Arnold-Janssen-Kollegs in den Rahmen der Goldenen Jubiläen der Missionswissenschaft einzuspannen. Ging doch die Ausführung dieses Planes, in Münster, dem Ursitz der katholischen Missionswissenschaft in Deutschland, ein Heim für afro-asiatische Studenten durch die erste deutsche Missionsgesellschaft (Steyler Missionare) zu bauen, auf Gedanken und Anregungen zurück, die vor nicht allzu langer Zeit in der ZMR veröffentlicht wurden<sup>1</sup>.

In der Morgenfrühe des 29. Juni hatte sich bei strahlendem Sonnenschein eine stattliche Anzahl geladener Gäste und Interessenten auf dem Grundstück am Horstmarer Landweg eingefunden. Kardinal Agagianian, der in Begleitung von Diözesanbischof Michael Keller erschien, nahm die Segnung des Grundsteines persönlich vor. Die Anwesenheit der kirchlichen und weltlichen Behörden, der Vertreter der Universität, der katholisch-theologischen Fakultät, des Institutes für Missionswissenschaft der Universität, des Internationalen Institutes für missionswissenschaftliche Forschungen, der Missionswissenschaftler, der Vertreter der Ordensgenossenschaften und der Pfarrgeistlichkeit gaben der Weihhandlung die Note allgemeiner Verantwortung dem großen Werke gegenüber. Die Steyler Missionare selbst, Träger des Werkes, waren durch ihren P. Generalsuperior Dr. Johannes Schütte, die Provinziales der deutschen Provinzen, die Rektoren der Missionshäuser der Niederdeutschen Provinz und

<sup>1</sup> ZMR 44, 1960, 200—209: „Was wird in Deutschland von katholischer Seite für die afro-asiatischen Studenten getan?“

zahlreiche Gesellschaftsmitglieder vertreten und unterstrichen so die Bedeutung dieses Tages für die Missionsgesellschaft. Der Schülerchor und das Blasorchester der Missionsschule St. Xaver, Bad Driburg, umrahmten die Weihehandlung mit Gesang und Musik. P. Provinzial Altmeyer erläuterte in einer lateinischen Ansprache Sinn und Tun dieses Tages, worauf Kardinal Agagianian in herzlicher Ergriffenheit erwiderte. Die kirchliche Weihe und Unterzeichnung der Urkunde besiegelten den Beginn eines neuen Werkes, das mit dem Namen Arnold Janssen gezeichnet ist. Möge es Glut und Geist dieses Missionsmannes in die Zukunft Asiens und Afrikas, ja, der ganzen Welt tragen!

Münster/Westf.

P. Josef Schmitz SVD

## MITTEILUNGEN

### VON DER UNIVERSITÄT MÜNSTER

*Emeritierung:* Mit Ablauf des Wintersemesters 1960/61 wurde Prof. Dr. Thomas Ohm OSB nach Erreichung der Altersgrenze durch Erlaß des Kultusministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 17. 3. 1961 emeritiert, gleichzeitig jedoch mit der Vertretung seiner selbst für das Sommersemester 1961 beauftragt. Am 31. Juli 1961 hat Prof. Ohm seine Tätigkeit im Institut für Missionswissenschaft eingestellt.

Am 2. September 1946 auf den Lehrstuhl für Missionswissenschaft an der Universität Münster berufen, hat Prof. Ohm 15 Jahre lang eine segensreiche Lehrtätigkeit entfaltet. Sechs Doktoranden und zehn Diplomträger konnte er zum Ziele führen, während noch eine ganze Anzahl Doktoranden teils unmittelbar vor dem Abschluß der Studien, teils mitten in der Vorbereitung stehen. 1958 konnte Prof. Dr. Josef Glazik MSC sich in Missionswissenschaft habilitieren. Es sei an dieser Stelle neben dem Wort des Dankes der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß Professor Ohm auch weiterhin sein Wissen und Können in den Dienst der Missionswissenschaft stellen wird.

*Promotionen:* Am 12. Mai 1961 promovierte P. Dr. miss. Karl Müller SVD zum Dr. theol. mit der Dissertation: *Die Geschichte der katholischen Kirche in Togo*. — Desgleichen promovierte am 18. Mai 1961 P. Georg Max Lautenschlager CMM mit der Dissertation: *Die sozialen Ordnungen bei den Zulus und die Mariannhiller Mission von 1882—1909*.

*Lehrauftrag:* Der P. Dr. Bernard Willeke OFM erteilte Lehrauftrag für Missionswissenschaft wurde für die Dauer des Wintersemesters 1961/62 verlängert.

### HOHE AUSZEICHNUNG

Bei dem Empfang, den der Verlag Aschendorff am Abend des 29. Juni 1961 anlässlich der Münsterer Missionsjubiläen veranstaltete, überreichte Professor Dr. Bierbaum im Namen des Ortsbischofs Dr. Michael Keller dem Seniorchef des Hauses Aschendorff, Dr. Eduard Hüffer, die Urkunde über seine Ernennung zum Ritter des päpstlichen Silvesterordens. Diese Ehrung stand in